Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunden besitzt die schweizerische Seidenfärberei in den Zürcher und Basler Seidenstoff- und Bandwebereien in Süddeutschland, während der Verkehr mit den italienischen und den österreichischen Fabrikanten naturgemäß Schwierigkeiten begegnet und gegen früher abgenommen hat. Die Beziehungen mit der französischen Industrie sind der schweizerischen Färberei durch den hohen Eingangszoll und das Fehlen des Veredlungsverkehrs verunmöglicht.

Verzollung von Nähseide in Frankreich. In den Kreisen der deutschen Nähseide-Fabrikanten herrschte Unsicherheit darüber, wie eigentlich die Verzollung dieses Artikels nach den neuen Tarabestimmungen in Frankreich stattzufinden hat. Der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein hat nunmehr, wie die „Voss. Ztg." mitteilt, eine authentische Rückäußerung der französischen Generalzolldirektion erzielt. Danach ist durch das Inkrafttreten der neuen Tarifbestimmungen nichts an der Verzollungsart für Nähseide geändert worden: sie wird nach dem Reingewicht verzollt und die Rollen, auf denen sie aufgewickelt ist, ebenso wie die Kartons, in denen sich diese befinden, separat nach den für sie in Betracht kommenden Zollsätzen. Zur leichteren Feststellung des Reingewichts wird empfohlen, der Sendung jeweilen ein Muster der benutzten Papier- bezw. Holzrollen ohne darauf gewickelte Seide zur Sonderverwiegung beizufügen.

Sozialpolitisches.

Zittau. Die Textilarbeiter Zittaus sind in eine Lohnbewegung getreten. Sie beschlossen, eine Lohnerhöhung zu fordern und bis zum 10. Oktober Antwort zu verlangen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Horgen. Bei der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, mech. Seidenstoffwebereien in Horgen, ist die Prokura von Edwin Huber erloschen.

— Bern. Der Verwaltungsrat der Mechanischen Seidenstoffweberei Bern A.-G. hat an Stelle des zurücktretenden Präsidenten E. Seeburger-Forrer in Zürich, als solchen neugewählt Ernst Lindt-Ris, von und in Bern, welcher in dieser Eigenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führt. — Die an Emil Schädelin erteilte Prokura ist erloschen.

— Zürich. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Schmidt & Lorenzen, Großhandel in Seidenwaren in Berlin, mit Filiale in Zürich, hat Kollektivprokura erteilt an Eduard Goppelsroeder von Basel in Zürich V, an Clemens Eberhardt in Wilmersdorf-Berlin und an Eugen Bernhard in Wilmersdorf-Berlin. Die Genannten zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

— Zürich. Aus der Kommanditgesellschaft Robert Landolt & Co., Handel in Rohseide, Schappe und Cordonnetseiden, ist die Kommanditärin Witwe Rosa Senn, geb. Schnorf ausgeschieden und deren Kommanditbeteiligung erloschen.

Österreich-Ungarn. — Wien. Die in Wien abgehaltene Versammlung der Österreichisch-ungarischen Baumwollweber beschloß, gegenüber der Kontingentierungsaktion der österreichischen Baumwollspinner prinzipiell die Gründung einer Importgesellschaft für ausländische Baumwollgarne.

Italien. — Como. Die Aktiengesellschaft Fabbriche italiane di seterie A. Clerici mit Fr. 2,500,000 Kapital und Seidenstoffwebereien in Camerlata, Cermenate und Menaggio zahlt für das Geschäftsjahr 1911/12 eine Dividende von 6 Prozent, d. h. gleichviel wie letztes Jahr. Der Reinertrag beläuft sich auf Fr. 176,735 (Fr. 205,400 für 1910/11). Der Reserve werden L. 8837 zugewiesen, dem Verwaltungsrat L. 16,790 und L. 2488 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende beansprucht L. 150,000. Die Webereien stehen mit L. 1,446,534 zu Buch, Stoffe mit L. 1,035,474, Kommissionsware mit L. 672,572, Rohstoffe mit L. 841,822, Guthaben mit L. 1,621,722. Der Reservefonds beträgt L. 17,829 und erreicht mit der Zuwendung des Geschäftsjahres 1911/12 1 Prozent des Aktienkapitals. — Der Bericht des Verwaltungsrates bemerkt, daß der Geschäftsgang ein guter gewesen sei und daß die künftige Entwicklung des Etablissementes nach den großen Verlusten früherer Jahre nunmehr gesichert erscheine; das Ergebnis sei umso erfreulicher, als mit den ungünstigen Absatzverhältnissen im Orient gerechnet werden muß.

— Como. Die Aktiengesellschaft Tessiture seriche Bernasconi in Cernobbio verteilt für das Geschäftsjahr 1911/12 eine Dividende von 6⅔ Prozent auf das einbezahlte Kapital von Fr. 6,450,000, d. h. gleich viel für 1910/11. Der Reinertrag beläuft sich auf L. 433,916 (Vorjahr L. 530,765), der Vortrag pro 1910/11 auf L. 78,749, zusammen L. 512,665. Dem Reservefonds werden 5 Prozent des Jahresnutzens zugewiesen, gleich L. 21,696: er steigt damit auf L. 242,000. Verwaltungsrat und Direktion erhalten L. 24,733 und L. 36,237 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende beansprucht L. 430,000. Die fünf im Besitz der Gesellschaft befindlichen Seidenstoffwebereien werden mit L. 1,836,000 aufgeführt, die Seidenfärberei mit L. 557,000. Vorräte an Rohmaterial L. 2,024,650; Rongewebe L. 1,249,659; gefärbte Gewebe L. 2,007,300 (zusammen L. 3,256,959). Die Kreditoren belaufen sich auf L. 4,693,198, davon Banken L. 2,373,057. Dem Vorjahr gegenüber ist nicht nur der Reingewinn um L. 100,000 zurückgegangen, sondern es sind auch die Lagerposten erheblich gestiegen. Der Bericht des Verwaltungsrates macht die Schwierigkeiten im Absatz in der Türkei für die Verschlechterung der Lage verantwortlich.

Rußland. — Moskau. Mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Fr. wurde hier eine neue Seidenindustrie-Gesellschaft gegründet, welche die bestehenden Fabriken der Firma J. A. Kapzoff übernimmt. Die Gründer sind belgische Banken und Industrielle.

Mode- und Marktberichte

Seidenwaren.

Die Situation hat sich gegenüber den vorausgegangenen Wochen noch wenig gehoben. Die neuen Damenkleidermodelle, die von den Pariser Schneidern endlich lanciert worden sind, zeigen keine auffallenden Neuerungen, weder durch eigenartigern Schnitt der Röcke, die immerhin etwas weiter geworden sind und etwas mehr Stoff verbrauchen, noch durch Bevorzugung besonderer Gewebeartikel. Es scheinen immerhin Sammet und Plüsch etwas mehr begünstigt zu werden, ebenso einige Gewebearten wie China-Krepp und Crépon. Sonst gehen noch vielerlei Artikel, aber nur in kleinen Quantitäten. Gemusterte Gewebe scheinen von der Mode doch noch begünstigt werden zu wollen, hauptsächlich in breiten Stoffen.

Lyon. Aus Lyon wird berichtet, daß die Mousselinefabrikation wieder in vollem Aufschwunge begriffen ist bei stark ansteigenden Façonpreisen. Ebenso lebhafte Nachfrage herrscht nach Voile grenadine. Als der zur Zeit gangbarste Artikel wird Crêpe de Chine bezeichnet; alle Stühle für diesen Stoff sind besetzt, trotzdem sich zahlreiche Webereien auf den Artikel geworfen haben. Marquisette ist ziemlich gefragt, ebenso Schärpen, besonders in schönen Qualitäten. Satins liberty, matt, Grenadine oder Poilkette finden weniger Anklang, indem glänzendere Artikel bevorzugt werden. Nach Sergés 92 und 104 cm breit, jumelle, herrscht einige Nachfrage. In Satins tramé coton sollen große Aufträge erteilt worden sein. Die Lage der im Strang gefärbten Artikel wird als nicht sehr günstig bezeichnet und Aufträge in Taffetas werden gesucht. Die Façonnés-Stühle finden mit Mühe Beschäftigung. Die Lage der Lyoner mechanischen Seidenweberei hat sich, nach dem Bull. der Tissage mécanique, seit einem Monat im allgemeinen erheblich verbessert.

Seidenbänder.

Der Geschäftsgang in der Bandindustrie scheint sich nach und nach auch wieder besser zu gestalten. So wird dem „Berl. Conf." aus der Basler Bandindustrie folgender Situationsbericht übermittelt: